

### Glückliches Neujahr!

Wir danken Ihnen Allen für Ihre werthe Freundschaft während des Jahres 1914.

Ferner laden wir Sie ein unseren großen Waarenvorrath in Augenschein zu nehmen. Wenn Sie Hausmöbel benötigen, finden Sie bei uns stets, was Sie wünschen, und zwar zu den niedrigsten konservativen Preisen.

### Buchheit-O'Loughlin Furniture Company

Neues Martin-Gebäude

### Die Prohibitions-Abstimmung im Kongress.

Das Ergebnis der letzte Woche erfolgten Abstimmung über den Vorschlag des Kongressabgeordneten Hobson, den Staaten einen Verfassungszusatz zur Einführung nationaler Prohibition zu unterbreiten, hat weder Freund noch Feind sonderlich überrascht oder gar enttäuscht. Wer nur einigermaßen vertraut ist mit der Zusammenlegung des Repräsentantenhauses, konnte mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß der Antrag nicht die zu seiner Annahme notwendige Zweidrittelmehrheit erhalten würde; ebenso gewiß aber war es, daß die Befürworter eine einfache Mehrheit für sich hatten — sie mögen wohl sogar auf mehr Stimmen gerechnet haben, als sie tatsächlich erhielten: 197 gegen 189. Man sieht, es war für die Anhänger unwürdiger Zwangsgeetze ein knapper Sieg, immerhin jedoch ein Sieg, wenn er auch praktisch nicht ausgenutzt werden kann. Hobson und sein Anhang haben gezeigt, daß sie in der Mehrzahl sind, und sie werden sicherlich ihre Stellung jetzt so zu vertiefen suchen, daß aus dem theoretischen Erfolg ein anwendbarer wird. Damit ist zu gleicher Zeit den treuehergebenden Elementen der Weg gewiesen, den sie einschlagen müssen, um nicht eckdrückt zu werden. Wir sind überzeugt, daß die große Mehrheit des Volkes gegen Prohibition ist, in dem richtigen Gefühl, daß sie ein schweres Unglück, wirtschaftlich und moralisch, für das Land bedeuten würde; mit dem Gefühl allein ist in diesem nichts gewonnen, so lange es sich nicht betätigt. Und daran hat es bisher gefehlt. Wenn wir uns offen und ehrlich fragen, was bisher geschehen ist, um der immer gefährlicher werdenden Bewegung zur Ausbreitung des gesamten Getränkehandels einen Damm entgegenzusetzen, müssen wir mit Beschämung gestehen, daß unsere Teilmehrheiten weit hinter der thätigen Offenheit des Feindes zurückgeblieben sind. Vor Allen mangelt es an einer straffen Organisation. Der Deutsche Amerikanische Nationalbund hat viel gethan — mehr als alle anderen zur Bekämpfung der Prohibition entstandenen Vereinigungen zusammen genommen; aber er wird nicht genügend unterstützt in seinen Bemühungen. Auf jeden Cent, der dem Nationalbund in seinem Kampfe zur Verfügung steht, kommen ein paar Dollars auf gegenüberer Seite, und ohne Geld kann nun einmal kein Krieg geführt werden.

Der Pariser Correspondent der „Gazette“ in Lausanne meldet, daß das französische Volk befragt und aufgefordert sei, weil die Engländer sich gar nichts daraus machen, wie lange der Krieg dauern mag. Die französischen Zeitungen sind von der Gefahr nicht getarnt, die Haltung der britischen Regierung offen zu kritisieren, aber der Correspondent des genannten schweizerischen Blattes verifiziert, daß ein ernstes Bemühen zwischen den Verbündeten unvermeidlich sei. Die Franzosen wollen demnach nicht mehr lange die brennenden Stöcher für England aus dem Feuer holen, weil England in seinem Egoismus sich nur auf seine Flotte verläßt, um das Meer zu beherrschen, während es verhältnismäßig wenig gethan hat, um den Kampfplatz von französischen Vorden zu halten. Die Verluste in Frankreich sind eben viel bedeutender, als die Verluste von England. Ein französischer Beamter hat ausgerechnet, daß die in den Händen der deutschen Truppen befindlichen Provinzen einen Betrag von 10 Milliarden Francs haben und in Friedenszeiten einen jährlichen Betrag von mehr als einer Milliarde abwerfen. In Italien und Spanien wird das Volk auch ungeduldig und schreibt England und Frankreich die schwere Schädigung des Handels zu, welcher durch ihr Protentium zur See hervorgerufen wird.

## Auffallende Rabatte! Januar Räumungs-Verkauf

2. bis 11. Januar, inclusive  
Nur 10 Tage

Unser Vorrath enthält viele neue, hochmoderne und nützliche Artikel in Schmuckstücken, Silberwaaren, Taschenuhren und Wanduhren, Thee-Service, Handtaschen, Leder-Waaren, Messing-Novitäten, geschliffenes Glas etc., die in diesem Januar Räumungs-Verkauf eingeschlossen sein werden.

Wir offeriren die Rabatte, wie nachstehend angegeben, an den folgenden Waaren-Vorräthen:


- 20 Prozent Rabatt an Taschenuhren.
- 20 Prozent Rabatt an Schmuckstücken, goldene und goldgefüllte.
- 20 Prozent Rabatt an allen montirten Fingerringen.
- 20 Prozent Rabatt an Silberwaaren, geschliffenem Glas, Lederwaaren, Wanduhren, elektrischen Lampen etc.
- 10 Prozent Rabatt an Diamanten.
- 10 Prozent Rabatt an Sterling Silber „Flat Ware“.

Dieser Verkauf dauert nur 10 Tage, vom 2. bis zum 11. Januar.

## Aug. Meyer & Son.

Juweliere

121 West 3. Straße Grand Island



Wenn Ihr Trubel mit die Augen habt, geht zu Max J. Egge Augen-Spezialist. Zimmer 42-43 Gedde Gebäude, Grand Island

### A. C. MAYER

Deutscher Advokat  
Dolmetscher  
Vollmachten, Testamente  
Grand Island, Nebraska  
GEDDES & CO.  
Leichenbestatter,  
815-317 West Dritte Straße, Telephone-Tag oder Nacht, Wk 5901  
Graves-Ambulance,  
J. A. Livingston, Begr.-Direktor

### Kommt zu uns, wir möchten gern eure Wäsche-Arbeit

hnen. Wir sind dafür vorbereitet u. garantiren, daß Ihr zufrieden sein werdet. Telephonirt nach unserem Wagen, Telephone No. 9.

### GRAND ISLAND STEAM LAUNDRY

P. A. DENNON Prop.  
Grand Island, Nebraska

John Mattes, Jr., tobt.

Aus Nebraska City kommt die Nachricht, daß dortselbst am Sonntag John Mattes, Jr., Onkel des gleichnamigen Staats-Senators, im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Der Verstorbene war Präsident der State Brewing Co. und einer der führenden Bürger in Stadt und Land, so daß sein Hinscheiden nicht nur von den Deutschamerikanern, sondern von den Bürgern aller Nationen tief betrauert wird. Der Verstorbene, der einer Lungenentzündung erlag, war im Jahre 1847 in Deutschland geboren und entstammte einer alten Beauverfamilie. Im Jahre 1856 kam er nach Amerika, ließ sich in Des Moines nieder und trat mit Fel. Mary Summel im Jahre 1875 in die Ehe, welcher neun Kinder entsprangen.

Clayton's heisse Wasserflaschen sind auf zwei Jahre garantiert. 124f

### Vereins-Versammlungen.

Plattdeutscher Verein.  
Versammlung an jedem letzten Sonntag des Monats, Nachmittags 2 Uhr.  
Conrad Lassen, Präsident.  
H. Schumacher, Schriftf.

Liederfranz.  
Versammlung an jedem ersten Sonntag im Monat, Nachmittags 3 Uhr, von November bis Mai.  
Dav Kaufmann, Präsident.  
Gottlieb Meyer, Schriftf.

### Sermannsöhne.

Versammlungen zweimal monatlich an jedem zweiten und vierten Freitag in der unteren Halle des „Liederfranz“, Abends 8 Uhr.  
Gottlieb Meyer, Präsident.  
Kraak Kunze, Schriftführer.

Landwehr-Verein.  
Der Verein versammelt sich an jedem zweiten Sonntag im Monat, Nachmittags punkt 2 Uhr, in der unteren Halle des „Liederfranz“.  
H. Glöe, Präsident.  
Fris Alpers, Schriftführer.

80 Aker, 6 Meilen von Grand Island. Gutes Haus und gute Scheune, Alkali, Obstgärten, gute Einrichtungen und sofortiger Besitz. Preis \$5000.  
187f Arthur C. Mayer.

Einerelei, was für Arbeiten in meinem Fach mir unter die Hände kommen: Automobile, Gasolin-Maschinen, Nähmaschinen, Gewehre, eiernelei, was! — 's wird gemacht!  
187f Kanert.



### Ein Zuverlässiger Zahnarzt

Zahngelb ... \$3.00 n. m.  
Goldfüllungen ... \$2.00 n. m.  
Silberfüllungen ... \$1.00 n. m.  
Freidgewerk, per Zahn ... \$5.00  
Goldkrone, 22 Kt. ... \$5.00

Andere Preise sind niedrig, aber hoch genug für beste Zahnarbeit.

Schmerzlose Ziehung.  
Freie Untersuchung.  
Damen-Ansichtung.  
Widelson-Gebäude  
Grand Island.

### Dr. Glaze

Tel.: 330.  
Geschäftsstunden: 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm.

Ein große Enttäuschung haben die republikanischen Abgeordneten von Nebraska ihren Wählern bereitet, indem sie alle drei für die Vorlage stimmten. Ueberhaupt haben diese drei Republikaner von Nebraska, Barton, Sloan und Kinkaid, die größte Dummheit begangen. Sie hätten doch wissen sollen, daß ihre Partei in Nebraska ohne die Unterstützung der liberalen und besonders der fremdgeborenen Bürger, nichts erreichen kann. Das hat die Entwidlung der Nebraska Politik in den letzten Jahren doch ganz überzeugend gezeigt. Trotzdem verharren aber diese Abgeordneten auf Seiten der Mäcker und Prohibitionisten. Sie haben nichts gelernt und nichts vergessen. Sie haben ferner durch ihr Verhalten gezeigt, daß es der republikanischen Partei in Nebraska an einem Führer fehlt, der solche Dummheiten ihrer Vertreter verbieten könnte. Das wird sich an den Republikanern schwer rächen.

In einer Rede, die sich gegen die Annahme des „Hobson'schen“ Resolution richtete, sagte während der Verhandlungen Herr Underwood, er könne nicht zugeben, den einzelnen Staaten das Verwaltungsgewalt zu nehmen, denn Sache der Staaten sei es, zu bestimmen, ob sie Prohibition haben wollen oder nicht. Die Einführung nationaler Prohibition würde die Ver. Staaten um \$325,000,000 an Bindeseinnahmen bringen; in dem Prohibitionsstaat Georgia würde heute mehr Lötter verkauft, und konsumirt, wie in Alabama, welches das Local Option-Gesetz habe. „Bootlegging“ sei das größte Uebel des Lötter-Handels. In dem Prohibitionsstaate Georgia wurden während des letzten Jahres 400 Bootlegger bestraft. Prohibition habe den Getränkehandel nicht auf.

Der republikanische Führer Mann sagte bei Bekämpfung der Resolution u. A. Folgendes: „Ich trete ein für Moralität und gegen Unmoralität; ich bin für Temperenz und gegen Vol-

erei; ich bin für Jugend und gegen das Lötter. Ich kann aber nicht für die dogmatische Resolution eintreten. Würde nationale Prohibition eingeführt werden, dann wäre die Bundesregierung gezwungen, eine Armee von Spiegeln anzustellen, deren Thätigkeit sich auf jede Ortlichkeit der Ver. Staaten erstrecken würde.

Repräsentant Vollmer wies an der Hand von Statistiken nach, daß alle Leiden der Menschheit, wie die Prohibitionisten sagen, nicht durch den Genuß von Spirituosen, sondern doch Armut und Lötter auf andere Ursachen zurückzuführen seien. Man kann das Verlangen nach Spirituosen durch den Buchstaben des Gesetzes nicht aus der Welt schaffen; und sofern alle Spirituosen vernichtet würden, so würden diejenigen, welche solche haben wollen, dieselben einfach selbst herstellen.

Repräsentant Vollmer von Iowa erklärte, die Prohibitionsbewegung sei weiter nichts, als eine „hysterische Welle“, und die Annahme des Prohibitions-Amendments würde Eigentum im Werthe von \$4,000,000,000 zerstören. Diese Leute verdammen Alle, welche sich mit der Verhütung von Spirituosen beschäftigen; dabei vergessen sie des Prauers Washington, des Destillateurs Thomas Jefferson, des Schankhüblers Abraham Lincoln, ja sogar Jesus Christus, der nach der Bibel bei einem Hochzeitsmahl Weiser in Wein verbandelte. Und jener Wein war durchaus kein „Grave Juice“, denn er wurde hergestellt, um die Festfreude zu erhöhen.

Aber um noch einmal auf die obigen Ausführungen zurückzukommen. Die Lausheit, die den Vertretern des Nationalbundes und verwandter Organisationen entgegengebracht wird, ist bei Vielen im Grunde genommen auf nichts Anderes zurückzuführen, als auf einen bedauerlichen Mangel an persönlichen Muth. Man will sich nicht als „Vertreter des Saffron-Elementes“ oder als „Agent der Spirituosen-Interessen“ gebrandmarkt sehen. Andere — und das dürfen wir ja nicht vergessen — erhoffen von einer vorübergehenden Einführung nationaler Prohibition eine gründliche Reformirung des Wirtschaftslebens. Wir geben zu, daß diese Leute unpraktische Idealisten sind, die den Teufel mit Beselzebub austreiben wollen; aber sie sind einmal da und wir müssen unser Möglichstes thun, sie aus müßigen Zuschauern zu wirksamen Bundesgenossen zu machen. Doch Auswüchse im Wirtschaftsleben der Prohibitionsbewegung bedeuten den Vorstoß geleistet haben, ist eine Thatsache, vor der wir nicht die Augen verschließen dürfen. In größeren Städten sind während der letzten Jahre Hunderte von Spielhöfen verschwunden; Brauer und Wirthe selbst sind aufrichtig betroffen gewesen, den Beweis zu liefern, daß eine Wirtschaft genau ebenso ordentlich betreiben werden kann, wie irgend ein anderes Geschäft, und sie haben es zumeist gebracht, daß in den Großstädten die Prohibitionsfeinde nur vereinzelt auftreten, während sie in kleineren Ortlichkeiten und auf dem platten Lande immer weiter um sich greift. Auf dem Lande befinden eben noch vielsoch wirkliche Spielhöfen. Versammlungsorte für alle lichtsichtigen Elemente der Umgegend, Brutstätten von Verbrechen gegen Leben und Eigentum. Die Art von Plägen hat das Vorurtheil rohgezeugt, unter dem der anständige Birth zu leiden hat; sie müssen mit eiserner Hand ausgefegt werden. Das sollte, neben einer würdig geführten erzieherischen Campagne, das Hauptziel wahrer Freisheitsfreunde sein. Bis hier ist immer nur der Deutsche vorgeschoben worden und hat sich zum Dank dafür allerhand Schmähsungen gefallen lassen müssen. Nun, wir wollen auch in Zukunft kräftig die Schulter an's Rad nehmen; aber wir müssen darauf bestehen, daß wir nicht allein bleiben in diesem Kampfe. Es gilt, das ganze Land vor einer Gefahr zu bewahren, da sollte die Abstimmung überhaupt nicht in Betracht kommen.

Der Pariser Correspondent der „Gazette“ in Lausanne meldet, daß das französische Volk befragt und aufgefordert sei, weil die Engländer sich gar nichts daraus machen, wie lange der Krieg dauern mag. Die französischen Zeitungen sind von der Gefahr nicht getarnt, die Haltung der britischen Regierung offen zu kritisieren, aber der Correspondent des genannten schweizerischen Blattes verifiziert, daß ein ernstes Bemühen zwischen den Verbündeten unvermeidlich sei. Die Franzosen wollen demnach nicht mehr lange die brennenden Stöcher für England aus dem Feuer holen, weil England in seinem Egoismus sich nur auf seine Flotte verläßt, um das Meer zu beherrschen, während es verhältnismäßig wenig gethan hat, um den Kampfplatz von französischen Vorden zu halten. Die Verluste in Frankreich sind eben viel bedeutender, als die Verluste von England. Ein französischer Beamter hat ausgerechnet, daß die in den Händen der deutschen Truppen befindlichen Provinzen einen Betrag von 10 Milliarden Francs haben und in Friedenszeiten einen jährlichen Betrag von mehr als einer Milliarde abwerfen. In Italien und Spanien wird das Volk auch ungeduldig und schreibt England und Frankreich die schwere Schädigung des Handels zu, welcher durch ihr Protentium zur See hervorgerufen wird.

Es ist zwecklos, zu immerzu und Euren Rheumatismus zu ertragen. Er wird Euch schwächen. Bedenkt etwas von Sloan's Liniment an. Ihr braucht es nicht einzureiben — laßt es durch die offizierten Theile dringen und das Weh und Schmerzen schwinden. Ihr müßt nicht leicht und habt das Verlangen, auszugehen und andere Menschen über Sloan's zu erzählen. Verschafft Euch eine Flasche von Sloan's Liniment für 25c von irgend einem Apotheker und haltet sie im Hause — gegen Erkältungen, wehe und geschwollene Gelenke, Sciatica und Rheuma. Ihr Geld zurück, wenn es nicht zufriedenstellt, aber es giebt augenblickliche Linderung. Kauft noch heute eine Flasche.

Maner weiter östlich sind die Entscheidungsschlachten zwischen Europa-erthum und Asienatum geschlagen worden. Die große Sonnenblut 451 auf den catalanischen Feldern (bei Chalons) von der Marine in Frankreich), die große Sonnen- und Noerenblut auf dem Weisfeld in Bayern 955. Die große Mongolen-schlacht auf der Bosphorus bei Vignit in Schiffen 1241 und jetzt die große Russenblut an der Weisfeld in Polen 1914.

Prämie für die Leser des „Anzeiger und Herald“.

### Deutsche Kontrolle in Belgien.

Wie von Washington berichtet wird, ist auch die Bundesregierung von der deutschen Militärverwaltung benachrichtigt worden, daß alle Konfuln, welche für die belgische Regierung ernannt waren, entlassen sind, und müssen die amerikanischen Konfuln sich bei der deutschen Militärverwaltung melden, um Anerkennung zu finden. Es wird auch empfohlen, daß mehrere amerikanische Konfuln vorläufig abberufen werden, jedoch hält Staatssekretär Bryan den Wortlaut der Zusage noch von der Öffentlichkeit zurück. Es wird angenommen, daß das Dokument von gleichem Inhalt ist wie alle anderen an die neutralen Mächte abgeschickten Dokumente. Wie wohl anzunehmen war, erdichten Hovenith, Belgiens Vertreter in Washington, beim Staatsdepartement und protestirte gegen Deutschlands Vorgehen. Es hilft jedoch wohl nichts, Deutschland wird Belgien zu regieren versuchen, so lange es Weis davon hat.



### Kor's Old Saxony Beer

ALWAYS POPULAR  
C. H. Penfinger, Abkieserungsagent.  
Tel.: 1065.

Alle neuen Abonnenten des „Anzeiger und Herald“ sowie auch Denjenigen, welche ihre Zeitung ein Jahr im Voraus bezahlen, offeriren wir außer der Sonntags-Beilage und der „Aker- und Gartenbau-Zeitung“ noch eine spezielle Prämie, welche man sich auswählen kann. Man hat die Wahl zwischen der prächtigen Erzählung „Als Deutschland erwachte“, die in die Zeit der Freiheitskriege hineinspielt, oder dem Lötter Sinkenden Voten-Kalender — dem Vetter aus America. Die Erzählung „Als Deutschland erwachte“, enthält: Dumm, Pathos, Abenteuerliches, Geschichte, Vaterlandsliebe, Tapferkeit und die Niederwerfung des Bedrückers Napoleon. Alles folgt auf einander in bewegten Bildern. Ferner haben wir den „Herald-Kalender“ für 1915 zu verkaufen. Preis 30 Cents. Später werden wir auch den Marien-Kalender sowie den Kaiser-Kalender haben.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

Keine geschliffene Glaswaaren zu sehr niedrigen Preisen im „Dee Five“.

### PNEUMONIA

left me with a frightful cough and very weak. I had spells when I could hardly breathe. I speak for 10 to 20 minutes. My doctor could not help me, but I was completely cured by DR. KING'S New Discovery  
Mrs. J. E. Cox, Joliet, Ill.  
50c AND \$1.00 AT ALL DRUGGISTS.

Haben Sie schon über die neuen Länderreien nachgedacht?  
Der Staat Colorado wünscht, wenn Sie ernstlich ein Heim erwerben wollen, vielleicht zu 320 Aker. Ihnen zu helfen und Ihnen beizustehen, wodurch Sie Spekulant u. A. nicht in die Hände fallen. „The Great Divide“, in No. 43 Post-Gebäude, Denver, Colo., publizirt, möchte Sie gern über alles Diesbezügliche aufklären. Sendet Briefmarke für Spezial-Exemplar. Gebt gleichfalls an, in welcher Zeitung Ihr dies gelesen habt.